

ner Streit, an dessen Ende stand, daß die führenden polnischen Kommunisten umgebracht wurden!

Zu Fragen der Kultur möchte ich in Ergänzung dessen, was Genosse Jochen Hoffmann gesagt hat, in aller Kürze gravierende Probleme des Buchwesens und die daraus abzuleitenden Ansätze der Erneuerung auf diesem Gebiet zur Sprache bringen:

1. Wenn es richtig ist, daß Bücher und andere Verlagserzeugnisse zum geistigen und kulturellen *Grund* bedarf des Volkes gehören, was schließlich einen wesentlichen Wert sozialistischer Gesellschaftsentwicklung darstellt, dann erscheint die Forderung nach entschieden besserer Befriedigung von Literaturbedürfnissen um so berechtigter.

Erhebliches Zurückbleiben des Angebots gegenüber realen Bedürfnissen zeigt sich fast durchgängig auf allen Literaturgebieten, von der DDR-Gegenwartsliteratur über Kinderbücher insgesamt (vor allem Bilderbücher, Sachbücher, Märchen), die Literatur des Erbes und des Auslands, Bände zur bildenden und darstellenden Kunst bis zu Musikkultur und Musikalien. Das betrifft in gleichem Maße auch Ausbildungsliteratur aller Bildungsstufen und -bereiche - Berufs-, Fach- und Hochschulbildung einschließlich der Sprachlehrmaterialien - und für die Anwendung der Schlüsseltechnologien, insbesondere der modernen Rechentechnik, allgemeine Lexika und spezielle Nachschlagewerke, ein- und mehrsprachige Wörterbücher, geographisch-kartographische Verlagserzeugnisse (Atlanten, Karten, Globen) sowie Freizeitlektüre im umfassenden Sinne.

Für die bessere Bedarfsbefriedigung ist ein Anwachsen der Buchproduktion von jährlich 150 Millionen Exemplaren auf 170 Millionen Exemplare im Zeitraum bis 1995 erforderlich. Das bedeutet, bei einer diesem Bedarf entsprechenden Kapazitätsbereitstellung der polygraphischen Industrie, unter den derzeitigen Qualitätsstrukturen ein Anwachsen des Papierbedarfs um 1 500 Tonnen netto jährlich. Damit die seit Jahren völlig unbefriedigende Situation bei der qualitätsgerechten Bereitstellung der Papiere gelöst wird, ist bei wachsendem Gesamtfonds ein Anteil von 40 bis 45 Prozent holzfreien Papieren und von 15 Prozent Kunstdruckpapieren in den verschiedenen Sortimenten erforderlich. Die Anteile zwischen Format- und Rollenpapieren müssen den Anforderungen der Verlage und den Kapazitäten der Druckereien entsprechen. Eine gesonderte Planposition »Graphische Papiere für die Buchproduktion« würde eine detaillierte Abrechnung durch das Kombinat Zellstoff und Papier ermöglichen, statt daß die Nichterfüllung in diesen Positionen verdeckt wird durch pauschale Erfüllungsmeldungen.

Die Kapazitäten der Akademie-Druckereien sollten den Verlagen der DDR auf dem erforderlichen technischen Niveau zur Verfügung stehen.